

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

042/09

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
10.03.2009

1. Betreff: Radwegabfahrt vom Kinzigsteg zur Kinzigstraße

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	15.07.2009	öffentlich
2. Gemeinderat	27.07.2009	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise 100.000,00 €
(Anlagennummer 100020003177, Auftrag 711610070040)

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 115.000,00 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./ 0,00 €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 115.000,00 €

2. Folgekosten

Personalkosten 0 €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme 0,00 €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./ 0,00 €

Jährliche Belastungen 0 €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

042/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
10.03.2009

Betreff: Radwegabfahrt vom Kinzigsteg zur Kinzigstraße

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat zu beschließen, die Radwegführung entsprechend der Variante 1a auszuführen und hierfür 15.000 Euro nachzufinanzieren.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

042/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
10.03.2009

Betreff: Radwegabfahrt vom Kinzigsteg zur Kinzigstraße

Sachverhalt/Begründung:

Die Maßnahme unterstützt das Strategische Ziel „Erhöhung der Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs“

1. Beschlusslage

Bereits in der Vorlage für den Verkehrsausschuss am 14.11.2007 (Drucksache-Nr. 146/07) wurde als Variante zum Ausbau des Radwegs in der Kinzigstraße auf der Ostseite eine Führung über den Kinzigdamm geprüft, musste aber aus nachstehenden Gründen verworfen werden.

Für eine Verbreiterung des Weges auf mindestens 2,5 m als Gegenrichtungsradschwergasse müsste der Kinzigdamm entsprechend verbreitert werden.

Dies ist wegen der räumlichen Zwangsvorgabe auf der einen Seite durch die dicht anschließende Kinzigstraße und auf der Flussseite durch das freizuhaltenen Abflussprofil nicht möglich.

Bei der vor einigen Jahren erfolgten Sanierung und Erhöhung des Kinzigdamms wurde der früher relativ breite Weg auf der Dammkrone entsprechend dem heutigen Zustand spürbar schmaler ausgebildet.

In Folge dessen nahm das Radverkehrsaufkommen in der nördlichen Freiburger Straße deutlich zu und führte durch die erhebliche Anzahl von Falschfahrten auf dem linken Radweg zu einem starken Unfallaufkommen in den Einmündungsbereichen zur Freiburger Straße.

Eine, wie in der Vorlage 2007 dargestellt, gesicherte Überfahrt über die Kinzigstraße im Bereich des Jahnweges, zum Beispiel mit einer Mittelinsel wie bei der Firma Opel Linck, erscheint dort aus Platzgründen nicht möglich oder würde zu einem unverhältnismäßigen Eingriff in das Sportgelände des ESV führen.

Nach der Einrichtung eines Zweirichtungsradschwergasses auf der Nordwestseite der Freiburger Straße ist das Unfallgeschehen an den dort einmündenden Straßen und Grundstückszufahrten deutlich zurückgegangen (in 2008 nur jeweils ein Unfall auf Süd- und Nordseite), was auf die entsprechende Beschilderung und Markierung an diesen Stellen zurückzuführen ist. Allerdings bleibt ein gewisses Gefährdungspotential an diesen Stellen trotzdem bestehen, weil es für die Kraftfahrzeuglenker einer hohen Konzentration bedarf, an diesen Einmündungssituationen nach beiden Seiten die Kraftfahrzeuge und die Radfahrer zu beachten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

042/09

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Kassel, Mathias	Tel. Nr.: 82-2413	Datum: 10.03.2009
---	------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Radwegabfahrt vom Kinzigsteg zur Kinzigstraße

Der Gemeinderat beschloss am 19.11.2007 (Drucksache-Nr. 146/07), den vorhandenen Radweg auf der Ostseite der Kinzigstraße als Zweirichtungsradweg auszubauen (siehe Übersichtslageplan Anlage 1). Damit soll ein zusätzlicher Anreiz geschaffen werden, die Kinzigstraße wieder stärker als Fahrradzufahrt zum Schulzentrum zu nutzen. Zusätzlich wurde die Verwaltung beauftragt, die Gesamtradwegverbindung auf Möglichkeiten der Verbesserung der Verkehrssicherheit zu überprüfen, insbesondere im Bereich der Radquerung Kinzigstraße/Freiburger Straße.

Das Ergebnis dieser Überprüfung wird mit dieser Vorlage vorgestellt. Wie von der Verwaltung im Rahmen der Beratungen zur Fortführung des Fahrradförderprogramms IV im Verkehrsausschuss am 04.02.2009 sowie im Gemeinderat am 16.02.2009 (Drucksache-Nr. 184/08) zugesagt, wird bei den derzeit laufenden Bauarbeiten dieses Teilstück ausgespart, bis ein entsprechender Beschluss der politischen Gremien vorliegt.

2. Prüfung und Beurteilung von Varianten für eine Radwegabfahrt vom Kinzigsteg zur Kinzigstraße

Im Bereich der Abfahrt vom Kinzigsteg zur Kinzigstraße ist insbesondere für die Radfahrer in Richtung nördliche Freiburger Straße ein gewisses Gefährdungspotential festzustellen, wenn diese mit hoher Geschwindigkeit den Zebrastreifen überfahren. Dies gilt aber auch für die Radfahrer, die den Zebrastreifen nutzen, um in der Kinzigstraße weiterzufahren. Allerdings waren in den zurückliegenden sechs Jahren „lediglich“ zwei Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrradfahrern und Kraftfahrzeugen in diesem Einmündungsbereich zu verzeichnen. Die Unfälle ereigneten sich am 27.12.2006 um 18 Uhr (glücklicherweise ohne Verletzte) und am 20.12.2007 um 07:30 Uhr mit einem leichtverletzten 14-jährigen Fahrradfahrer. Im Vergleich zu anderen Einmündungssituationen im Stadtgebiet ist dieses Unfallgeschehen und – aufkommen unauffällig.

Bei den nachstehenden Varianten 1, 1a und 2 wurde geprüft, inwieweit sich die Situation für beide Fahrrichtungen verbessern lässt.

Variante 1 (siehe Anlage 2 und 2a)

Der Prüfauftrag aus dem Gemeinderat vom November 2007 war von der Verwaltung im Sommer 2008 zusammen mit der Polizeidirektion und der Straßenverkehrsbehörde bearbeitet worden und fand im Herbst 2008 Eingang in die Ausschreibungsunterlagen. Die hierbei präferierte Lösung entspricht der Variante 1.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

042/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
10.03.2009

Betreff: Radwegabfahrt vom Kinzigsteg zur Kinzigstraße

Bei dieser Variante wird im Bereich der Abfahrt eine bauliche Trennung zwischen Gehweg und Radweg vorgenommen. Der Gehweg wird zusätzlich mit versetzten Geländern gegen das zügige Befahren mit Fahrrädern gesichert. Allerdings müssen die Geländer so weit auseinander stehen, dass ein Rollstuhl oder Kinderwagen hindurch kommt. Der Radweg wird geringfügig in die Dammböschung verzogen und mündet dann untergeordnet in die Fahrbahn der Kinzigstraße. Dort erhält der Radverkehr in Fahrbahnmitte hinter dem vorhandenen Fahrbahnteiler eine eigene Aufstellfläche. Durch diese Maßnahme werden die Sichtbeziehungen zwischen dem Radverkehr und dem Kraftfahrzeugverkehr etwas verbessert. Diese Radwegführung unterstützt stark die Fahrtrichtung zur Kinzigstraße und ist für den Radverkehr in Richtung nördliche Freiburger Straße kaum noch attraktiv und dürfte von diesen somit weitgehend nicht angenommen werden. Insgesamt stellt diese Variante keine wesentliche Verbesserung zur bisherigen Situation dar.

Die Kosten dieser Teilmaßnahme belaufen sich auf etwa 3.800 Euro und sind in der bisherigen Ausschreibungsmasse enthalten.

Variante 1a (siehe Anlage 2b)

Soll die Verkehrssicherheit an dieser Einmündung tatsächlich deutlich verbessert werden, ist ein aufwändigerer Umbau erforderlich. Die erforderliche wesentliche Änderung bestünde dabei in drei Elementen:

1. Reduzierung der Zufahrt aus der Kinzigstraße auf einen Fahrstreifen in Verbindung mit einer entsprechenden Verschmälerung der Fahrbahn auf etwa 5,2 m
2. Deutliche Verbreiterung des Fahrbahnteilers auf etwa 4,0 m mit großzügigen Aufstellflächen und sehr guten Sichtbeziehungen
3. Verbreiterung des Zweirichtungsradsstreifens parallel zur Fahrbahn der Freiburger Straße auf etwa 3,0 m

Ein solcher Ausbau würde dem Qualitätsstandard vieler Radverkehrsanlagen innerhalb des Stadtgebiets entsprechen und an dieser Stelle mit einem sehr hohen Schülerverkehrsaufkommen eine erhöhte Verkehrssicherheit in Richtung Kinzigstraße und in Richtung Freiburger Straße bieten. Von der Verkehrsbelastung in der Kinzigstraße wäre eine einstreifige Zufahrt unproblematisch. Allerdings würde das Einbiegen in die Freiburger Straße mit längeren Wartezeiten als heute verbunden sein. Die Einstreifigkeit würde sich auch vorteilhaft auf die Verkehrssicherheit für die Fußgänger bei der Nutzung des Zebrastreifens auswirken. Durch die Verengung der Fahrbahn auch auf Seite der Abfahrt, kann der untere Teil der Abfahrt etwas flacher ausgebildet werden, was das Anhalten der Radfahrer in Richtung Kinzigstraße erleichtert.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

042/09

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Kassel, Mathias	Tel. Nr.: 82-2413	Datum: 10.03.2009
---	------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Radwegabfahrt vom Kinzigsteg zur Kinzigstraße

Die Kosten dieser Teilmaßnahme belaufen sich auf etwa 25.000 Euro und müssten in Höhe von etwa 15.000 Euro nachfinanziert werden.

Variante 2 (siehe Anlage 3)

Bei der Variante 2 wird die Radabfahrt noch weiter in die Kinzigstraße hineingezogen. Mit dieser Maßnahme würde der Radverkehr weiter vom Knotenpunkt abgesetzt werden und müsste die Fahrbahn nicht im Bereich von wartenden Kraftfahrzeugen queren. Allerdings hätten die Radfahrer dann keine Aufstellfläche in Straßenmitte mehr zur Verfügung. Im Bereich der Abfahrt würde eine bauliche Trennung zwischen Gehweg und Radweg vorgenommen. Der Gehweg würde zusätzlich mit versetzten Geländern gegen das zügige Befahren mit Fahrrädern gesichert (vgl. Variante 1). Dafür müsste relativ stark in die Dammböschung eingegriffen und die Böschung mit einer etwa 1,5 – 2,0 m hohen Stützwand gesichert werden. Die Sichtbeziehungen wären durch die parallele Anfahrt bei der Querung wesentlich schlechter als heute.

Bei dieser Radwegführung wäre nicht zu erwarten, dass sie auch von den Radfahrern in Richtung nördliche Freiburger Straße angenommen werden würde. Diese würden dann wahrscheinlich wieder den Weg über den Zebrastreifen oder eher die Radwegauffahrt von der Freiburger Straße hoch zum Kinzigsteg in falscher Richtung benutzen.

Insgesamt lässt diese Variante keine hohe Akzeptanz beim Radverkehr erhoffen und würde im Gegensatz zur heutigen Situation eine Verschlechterung im Hinblick auf die Verkehrssicherheit darstellen. Die deutlich abgesetzte Führung der Radwegquerung in der Kinzigstraße wäre ein Querungspunkt, mit dem die Kraftfahrzeuglenker an dieser Stelle nicht unbedingt rechnen.

Die Kosten der Teilmaßnahme bei dieser Variante würden bei etwa 43.000 Euro liegen.

Vor dem vorgenannten Hintergrund stellt diese Variante keine realisierbare Lösung dar.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

042/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
10.03.2009

Betreff: Radwegabfahrt vom Kinzigsteg zur Kinzigstraße

3. Ergebnis der Prüfung für den Bereich des Knotens Jahnweg/Im Unteren Angel

Des Weiteren wurden entsprechend dem Prüfauftrag von der Verwaltung als Sofortmaßnahme im Bereich des Knotenpunkts Im Unteren Angel/Jahnweg zur Erhöhung der Verkehrssicherheit Betonpoller aufgestellt, die die Sichtbeziehungen verbessern und das Geschwindigkeitsniveau verringern helfen (siehe Anlage 4).

Zusätzlich wurde geprüft, ob ein geringfügiger Knotenpunktsumbau und Herstellen eines westlichen Gehwegs im Unteren Angel südlich des Jahnwegs (beim ehemaligen Hasu-Gelände) die Situation weiter verbessern kann. In diesem Zusammenhang wurde auch die Überlegung angestellt, ob der Jahnweg gegenüber dem Unteren Angel in beiden Richtungen bevorrechtigt werden sollte, um dem Radverkehr eine höhere Sicherheit zu bieten. In der Abwägung vor Ort wurde dieser Gedanke wieder fallen gelassen, weil sich hierdurch andere Gefährdungsmomente einstellen würden, die wiederum die Verkehrssicherheit für den Radverkehr beeinträchtigen würden. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde nun im Rahmen der Realisierung des Radwegs in der Kinzigstraße der sehr großflächige Knotenpunkt durch das Verkleinern der Eckausrundungen so gestaltet, dass die Konfliktfläche kleiner, die Geschwindigkeit angepasster und die Sichtbeziehungen noch weiter verbessert wurden (siehe Anlage 4).

4. Empfehlung der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt die Realisierung der Variante 1a. Diese Variante verbessert die Situation gegenüber heute deutlich. Die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer wird wesentlich erhöht. Insbesondere die Sichtbeziehungen für die einzelnen Verkehrsteilnehmer sind bei dieser Lösung als sehr gut zu bewerten.

Die Polizeidirektion empfiehlt eindeutig die Realisierung der Variante 1a wegen ihres hohen Gewinns für die Verkehrssicherheit.

Nach Auffassung der Polizeidirektion und der Verwaltung bietet sich diese Lösung als einzige zur Realisierung an, weil sie eine tatsächliche Verbesserung der Situation mit sich bringt.

Die Verwaltung empfiehlt außerdem, die erforderlichen Mittel in Höhe von 15.000 Euro nachzufinanzieren.